

21. Europäischer Verwaltungskongress (evk):

Zusammenfassung Forum Sozialmanagement „Migration – Chance und Herausforderung für Kommunen“

- Zuwanderung durch Flucht und Migration sind Herausforderungen und Chancen für Kommunen.
- Bund, Länder und Kommunen sind betroffen. Die praktische Arbeit liegt auf Ebene der Kommunen bei der öffentlichen Verwaltung wie bei den Freien Trägern.
- Die Problembewältigung ist nicht einfach, aber leistbar.
Die Grundhaltung, die Herausforderung anzunehmen, ist ausschlaggebend für die Grundstimmung in Städten und im ländlichen Raum.
Besonders erfolgreich ist die Problembewältigung, wenn Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft der positiv gestimmte Schulterschluss gelingt.
Auch die örtliche Wirtschaft kann Positives bewirken. Dies gilt insbesondere für die kommunale Ebene und den ländlichen Raum.
- Unterstützung durch die staatlichen Ebenen ist zwingend notwendig.
Die ständig schnelle neue Rechtsentwicklung beinhaltet die Gefahr, nicht im hinreichenden Maße zur Problemlösung zu stimulieren.
Wenn der Staat (Bund/Land) regelt/reguliert, bedarf es der Konnexität.
- Der Ansatz „Integration von Anfang an“ braucht gesamtheitlichen Willen, Koordination, Phantasie und „Treiber“.
- Die Zivilgesellschaft wie die öffentliche Verwaltung ist leistungsfähiger, als manche/r glauben machen will.
Herausforderungen müssen als solche angenommen werden, um die Chancen zu erkennen.
Ein bedeutsamer Schlüssel zum Erfolg ist eine umfassende Kommunikation mit den Bürgern.
Dies ist nicht zu unterschätzen!
- Proteste gegen Geflüchtete und Gewalttaten gegen sie sind Ausdruck des Syndroms der Menschenfeindlichkeit. Sie hängen eng zusammen mit (so empfundener) politischer Machtlosigkeit. Hier ist Politik im hohen Maße gefordert:
 - durch Bürgerbeteiligung und Mitnahme von Bürgern;
 - durch „sich kümmern“ und im hohen Maße um die soziale Frage als gesamtgesellschaftliche Aufgabe.Die Abneigung gegen rechtsmotivierte Taten ist in Deutschland durchgehend hoch.
Mancherorts muss sie nur aktiver nutzbar gemacht werden. Beides gilt insbesondere für den Osten Deutschlands.
- Ehrenamt und Flüchtlinge brauchen Sprachkompetenz und Qualifikation.
Gegenwärtig ist es eher ein „muddling through“ Bei der Gewinnung von Fachkräften für die Vermittlung von Sprachkompetenz ist höchste Kreativität gefordert.
- Bürokratie behindert erfolgreiche Integration. Die gegenwärtige Situation der Zuwanderung bietet die große Chance der Entbürokratisierung auf allen Ebenen unseres Staates – man muss dies nur als Chance sehen!
Dennoch: Es gibt auch jetzt Spielräume: die zu nutzen braucht allerdings Kraft und Unterstützung.

Fazit: Verwaltung schafft Vieles in diesen Zeiten von Flucht, Migration und Integration. Haltung ist wichtig!